

Pressemitteilung zum 25.11.2015

Gewalt an Frauen während Schwangerschaft und nach Geburt erkennen und verhindern

Der jährlich am 25. November stattfindende Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen ruft auf zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt in jeder Form gegenüber Frauen und Mädchen. Der pro familia Landesverband Berlin e.V. und das Familienplanungszentrum BALANCE nutzen den diesjährigen Aktionstag, um auf die tabuisierte häusliche Gewalt im Kontext von Schwangerschaft und Geburt aufmerksam zu machen.

Häusliche Gewalt beginnt oder eskaliert häufig während der Schwangerschaft

Schwangerschaft und Geburt sind grundsätzlich Ereignisse im Leben, die mit Glück und Freude verbunden werden. Es ist jedoch auch eine Zeit voller Umbrüche, die neue Situationen und Belastungen mit sich bringen. Konflikte werden mitunter gewalttätig. Studien zeigen, dass Frauen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt einem höheren Risiko von körperlicher, psychischer beziehungsweise sexueller Gewalt in der Partnerschaft ausgesetzt sind. Das erstmalige Auftreten von Gewalt erfolgte bei 19,5 Prozent der Befragten nach der Geburt des Kindes, als dieses noch unter einem Jahr alt war.¹ Häusliche Gewalt beginnt oder eskaliert demnach häufig während der Schwangerschaft und findet in allen gesellschaftlichen Schichten statt. Posttraumatische Reaktionen, Frühgeburt und vorgeburtliche Schädigungen, Geburtskomplikationen und Bindungsstörungen zwischen Mutter und Kind können die Folgen sein.²

Gewalt gegen Frauen ist eine Menschenrechtsverletzung - teils subtil, teils offensichtlich - und gefährdet in dem lebenszeitlichen Ereignis Schwangerschaft zudem die Unversehrtheit des Kindes.

Unsere Arbeit wirkt durch qualifizierte Beratung präventiv gegen Gewalt an Frauen

Die pro familia Beratungsstellen als auch das Familienplanungszentrum BALANCE setzen sich auf mehreren Ebenen in der täglichen Arbeit gegen Gewalt an Frauen und Mädchen ein. Durch die Beratungstätigkeit von Sexualpädagog_innen, Sozialarbeiter_innen, Psycholog_innen und Ärzt_innen, die sowohl Einzelpersonen als auch Paare bei der gewaltfreien Lösung von Konflikten

¹ Schröttle, M./ Müller, U. (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Im Auftrag des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Kurz- und Langfassungen dieser und der folgenden Dokumentationen unter: www.bmfsfj.de/Kategorien/Forschungsnetz/forschungsberichte.did=20560.html und Schmucl, E./ Schenker, J.G. (1998): Violence against Women. The physician's role. In: European Journal of Obstetrics and Gynecology and Reproductive Biology 80: 139–145.

² Robert Koch Institut, Statistisches Bundesamt, Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Heft 42, Gesundheitliche Folgen von Gewalt unter besonderer Berücksichtigung von häuslicher Gewalt gegen Frauen, Berlin 2008.

unterstützen, insbesondere in herausfordernden Situationen wie Schwangerschaft und Geburt. Die Berater_innen und Ärzt_innen von pro familia und BALANCE bieten in diesen Situationen psychosoziale Unterstützung und stärken gewaltfreie Konfliktbewältigung. Zudem befördern wir durch unsere sexualpädagogischen Angebote bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für ein gewaltfreies Miteinander.

In der täglichen Arbeit stellt sich immer wieder heraus, wie komplex dieses Thema ist. Das Erkennen und Ansprechen von Gewalt erfordert Empathie und eine hohe Professionalität. Zur Weiterentwicklung von Prävention und Intervention arbeiten wir daher eng mit verschiedenen Akteur_innen wie Fachberatungsstellen für von Gewalt betroffene Frauen zusammen.

Strukturen zur Prävention und Intervention müssen stärker gefördert werden

Wir fordern zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen die politisch Verantwortlichen auf Landes- und Bezirksebene auf, klare Positionierungen gegen Gewalt an Frauen mit der notwendigen Förderung bedarfsgerechter Beratungs- und Interventionsstrukturen zu verknüpfen, damit alle betroffenen Frauen erreicht werden können.

Kontakt:

pro familia Landesverband Berlin e.V., Sibylle Schreiber, Geschäftsführerin, Tel.: 030/2139020
Mail: lv.berlin@profamilia.de

Familienplanungszentrum Berlin e.V., Stefan Nachtwey, Geschäftsführer, Tel. 030/236236842
Mail: nachtwey@fpz-berlin.de